



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Georg Steindorff von Universität /  
Philosophische Fakultät / Prokanzariat (Leipzig) an  
Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Leipzig, 27.06.1918**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106073)

27. Juni 1918.

Lieber Freund,

Für bin ganz Ihrer Ansicht, dass wir uns  
in unseren Vorlesungen über die Institut ganz  
sachlich einlassen; wir haben die Pflicht, es ohne  
Rücksicht auf irgend welche Person so richtig zu  
stellen, dass es seinen Zweck, eine Hilfstation  
der deutschen Sprachwissenschaft zu sein, erfüllt.  
Für hoffe, dass wir da in der Konferenz eine  
Form finden, der sich das Act. anschließt.

Dagegen sehe ich keinen Grund ein, die  
Wb. - Kommission in der von Ihnen vorgeschla-  
genen Form zu erweitern. Zunächst haben wir  
dazu, glaub' ich, gar kein Recht. Die Sorge für  
das Wörterbuch ist seiner Zeit den vier deut-  
schen Akademien, die aus die ersten Anträge  
gestellt hatten, übertragen worden, und diese  
haben ja einen Vertreter in die „akademische  
Kommission zur Herausgabe etc.“ entsandt.  
Diese Organisation können wir von uns aus

wird ändern, und ich glaube, dass das auch nicht  
nötig ist. Die Kommission hat ganz befriedigend  
gearbeitet und auch die Meinungsreise, die  
einmal den Arbeitern gefühllos zu werden drohte,  
glücklich überwunden. Ich habe die feste Überzeu-  
gung, dass auch in Zukunft von Meinungen aus  
keine Separatigkeiten gemacht werden. Und wenn  
einmal  $\text{I} \text{II} \text{III} \text{IV} \text{V} \text{VI} \text{VII} \text{VIII} \text{IX} \text{X}$  ein von uns zur  
 $\text{I} \text{II} \text{III} \text{IV} \text{V} \text{VI} \text{VII} \text{VIII} \text{IX} \text{X}$  gehen sollte, so fliegt vor damit die  
Kommission nicht auf. Nicht der Zufall, sondern  
die Erwägung der Fakultäten und Akademien  
wird unsere Nachfolger bestimmen, und auf die  
kann man sich ruhig verlassen. Ich glaube,  
dass die Kommission auf Beile hinter aufge-  
füllt wird. Ich wäre natürlich Sethe oder  
Säfer (an Dunken ist wohl, da er Österreicher  
ist, nicht zu denken) sehr gern in unserer  
Mitte, aber dazu müsste eine deneggestante  
Neuorganisation der Kommission in die Wege  
geleitet werden, zu der ich nicht reden möchte.  
Solange Pichsman an seinem Mandat klebt,  
ist mit Sethe nichts zu machen.

Die Geldfrage ist vielleicht leichter zu lösen.

Wenn der Dispositionsfonds erschöpft ist und  
an ihn nicht weiter heranzutreten werden kann,  
es müssten die Akademiker mit ihren Mitteln  
einspringen. Bisher hat es in besondrer Weise  
nicht getan, und ich glaube, dass Leipzig sich zu  
einem jährlichen Beitrage verpflichten würde.  
Allzu gross sind ja die laufenden Ausgaben  
nicht mehr.

Dagegen müsste eine Kardinalfrage gelöst  
werden, und mir will es scheinen, dass Ihnen diese  
besonders am Herzen liegt: wenn gehören die  
Wb. - Sammlungen und wie wird sie für die  
Zukunft zu verwalten? Trotz ich weiss, haben  
wir uns darüber noch nie unterzogen. Ich halte  
es für selbstverständlich, dass wir sie der  
Bulener Akademie überweisen und dass dieser  
denn für alle Zeiten mit der Verwaltung des  
Wb. betraut wird und liegen (aus eigenen  
Mitteln) einen besondren Beauftragten einsetzen.  
Ist das geeignet, so kann keine Kommission,  
wie plant sie auf sein weise (an eine böserige  
glaube ich nicht) / irgend einen Schaden anrichten.

Lassen wir also die akad. Kommission,  
so wie sie hier und ist, weiter bestehen und  
lassen wir für der eigentliche Wörteberg einen

solchen Einfluss.

Es hebe mir von Dreyendorff die Statuten  
des aräolog. Instituts etc. Kommen  
Lesen und will daran überlegen, wie ein Ein-  
fluss unseres Instituts an diese große Orga-  
nisation zu bewerkstelligen ist.

Viele herzliche Grüsse von Haus zu Haus

Ihr aller

Georg Steudorff

- <sup>offizieller</sup>
- 1) Mit <sup>Sorge für</sup> Überweisung der Sagen sehr einverstanden.  
Wenn wir nur eine moralische Verpflichtung zur  
Drucklegung für die Ak. auch erreichen könnten.
  - 2) Gefahr, dass Drucklegung in der Not dieser Zeit unter-  
lassen wird, da Erkundigung bei Grapow genüge.  
Es wäre der Mord des Wt. Denn
    - a) die bloße Angabe der Bedeutung wie im Glossar  
nutzt gar nichts
    - b) die Angabe der Pubriken der Zwischenzettel  
nutzt nicht viel mehr
    - c) die bloße Angabe der Citate ist nichts wert,  
da sie wenige nachzulagen könnten und würden
    - d) bleibt nur das Verfahren wie in der Druckprobe.
  - 3) Ich muss mirer aller Arbeit schützen und darum  
wäre die id. trotz aller formellen Bedenken  
das Angliedern ernster Ägyptologen in die Kom-  
mission, damit die nicht ~~aus~~ einer Tages nur  
aus Unkundigen und Gleichgültigen besteht.